

Haus! Du wolltest es aber nie glauben. Jetzt behalte ich doch auch einmal recht."

Die junge Bäuerin war vor Zorn so rot wie ein gesottener Krebs. Indes getraute sie sich doch nicht, ihren Zorn vor der gnädigen Herrschaft in Worte ausbrechen zu lassen. Sie warf aber dem jungen Manne einen Blick zu, als wenn sie ihn damit hätte durchstechen wollen.

Der Graf versprach, daß er die alten Leute, sobald die nötigen Anstalten gemacht sein würden, werde abholen lassen, und somit stieg er mit seiner Reisegesellschaft wieder in den Wagen und fuhr weiter.

Einundzwanzigstes Kapitel.

Was sich auf dem Tannenhofe noch weiter begab.

Der edle Graf hielt sein Wort genau; noch im Herbst kam eine Kutsche von Eichburg auf dem Tannenhof an, die guten, alten Leute abzuholen. Der Sohn weinte heiße Thränen, seine guten Eltern zu verlieren; die Schwiegertochter aber, die jeden Tag und jede Stunde gezählt hatte, bis sie abreisen würden, empfand die größte Freude, ihrer endlich einmal los zu werden. Diese Freude wurde ihr aber sehr verbittert. Denn der Kutscher überreichte ihr ein amtliches Schreiben, worin ihr eröffnet wurde, daß sie alles dasjenige, was den Schwiegereatern zu ihrem Lebensunterhalte ausgedungen sei, die Naturalien nach laufenden Preisen zu Geld angeschlagen, in guten